



„London ist ein wundervolles, einzigartiges Bilderbuch; man muß nur verstehen die Seiten umzublättern,“ schrieb vor kurzem mit Recht die „Daily Chronicle“.

London kann, von einem gewissen Standpunkt aus gesehen, ruhig zu den häßlichsten Metropolen Europas gezählt werden.

Von einem anderen Gesichtspunkt aus ist sie die zweitschönste, nach Paris, das stets unerreicht bleiben wird. Die Avenue des Champs Elysées mit der Etoile und dem Arc de Triomphe, die Place de la Concorde, Louvre und Tuileries schaffen eine architektonische Kombination, wie sie in zwei Jahrtausenden nur einmal vollendet werden konnte. Athen, Baalbek und das alte Theben hätten sich vielleicht damit messen können. Man wird noch breitere Straßen als die Avenue bauen, wahrscheinlich von Wolkenkratzern und Funktürmen überragt, jedoch der patinierte Adel der Place de la Concorde und der Tuileries, die Großartigkeit der Straße, die von hier aus gesehen durch den Triumphbogen schnursacks ins Elysium hinaufzuführen scheint, wird einmalig bleiben. So wie die Luft von Paris . . .

Kommen wir auf London zurück.

Der Besucher, der gewissenhaft die Sehenswürdigkeiten absolviert, die National Gallery, die Abbey und die Cathedral, die Museen und die Parks, den Tower und die Guildhall, das Aufziehen der Wache am St. James Palace, Kew Gardens, Selfridges und Savoyhotel, gewinnt wohl an Kenntnis und Wissen, jedoch sieht er damit nicht London, sondern nur seine Fassade.

Beginnen Sie, unmittelbar nach dem Frühstück, mit The Row. Sie werden dort alle Arten und Schattierungen von Mayfairleuten sehen in Breeches und weitrandigen Hüten. Zu Fuß eine andere Gruppe Londoner Berühmtheiten — Lord Balfour zum Beispiel, oder „Charles“ aus dem Claridge mit seinen grauen Moustaches; Jeanne de Casalis oder Miß Gladys Cooper. Verlassen Sie den Park durch das Knightsbridge Gate und bummeln Sie Sloane Street entlang und die Läden von Brompton Road bis hinauf vielleicht zu Harrods.

Vielleicht ist es Ihnen zu teuer im Ritz oder im Carlton zu luncben, jedoch wenn Sie gerne interessante Leute sehen wollen, so hindert Sie nichts, sich in die lange Halle des ersteren oder in den Palmenhof des letzteren zu setzen und sich einen Cocktail oder Sherry zu bestellen, oder, falls Sie nicht trinken, ein Glas Orange-juice. Sitzen Sie dort eine halbe Stunde, so werden Sie den letzten Stil in Vormittags-